

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1271/16

Titel

Stadtradeln 2016

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

1. *Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Bilanz des letztjährigen Stadtradelns, insbesondere mit Blick auf die Teilnahme der Mitglieder der Stadtverwaltung und des Erfurter Stadtrats?*

Die Teilnahme der Mitglieder des Stadtrats wird im Stadtradeln separat erfasst, die Teilnahme der Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung jedoch nicht. Allerdings ist bekannt, dass in der Vergangenheit immer einige Teams vertreten waren, in denen die Stadtverwaltung sehr stark präsent war. Beispielsweise führten im Jahr 2010 fünf Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung aus unterschiedlichen Ämtern und Dezernaten die Einzelwertungsliste an.

Die Teilnahme der Stadtratsmitglieder war im Jahr 2010 am höchsten mit 14 Teilnehmer/innen und ist bis auf zuletzt 5 Teilnehmer/innen zurückgegangen, wobei die Zahl der vom Stadtrat gefahrenen Kilometer zuletzt wieder leicht angestiegen ist. Demgegenüber konnten beim Stadtradeln insgesamt in den Jahren 2012 und 2013 die Höchstwerte erreicht werden. Der Wert für 2015 liegt zwischen den Höchst- und Tiefstwerten von 50.000 km in 2010 und 98.000 in 2012.

Das Stadtradeln wurde ursprünglich in Nürnberg erfunden, um insbesondere Mandatsträger/innen die Bedürfnisse des Radverkehrs vor Augen zu führen. Daher bildet bis heute die Anzahl der Teilnehmer/innen aus dem Stadtrat deutschlandweit eine der Auszeichnungskategorien. Während Erfurt im Jahr 2010 noch im ersten Drittel der Teilnehmerkommunen mit einer Teilnahme von 29% des Kommunalparlaments rangierte, lag Erfurt 2015 auf Platz 229 und damit im letzten Drittel der Teilnehmerkommunen. Dabei ist zu beachten, dass zwischenzeitlich die Wertung geändert wurde und nicht mehr der prozentuale Anteil der teilnehmenden Stadträte/innen gewertet wurde, sondern das Produkt aus Anteil der teilnehmenden Stadträte/innen am Gesamtstadtrat und spezifischer Fahrleistung des Stadtrats. Dadurch konnte die Wertung aufgrund der relativ hohen Kilometerleistung der 2015 angemeldeten Stadträte/innen noch etwas ausgeglichen werden. Zum Vergleich: Von dem ebenfalls 50 Mitglieder zählenden Kommunalparlament der sogenannten "Autostadt" Ingolstadt haben 46 Personen am Stadtradeln teilgenommen, insgesamt wurden dort von über 250 Teams und fast 3.000 Teilnehmer/innen im Jahr 2015 über 800.000 km geradelt. Ingolstadt zählt etwa 130.000 Einwohner, konnte aber aufgrund der konzertierten Aktion in einer Größenordnung stärker als Erfurt im Stadtradeln punkten (etwa Faktor 10 bei der Teilnahme am Stadtradeln gegenüber Erfurt).

Die Zurückhaltung des Stadtrates und der Stadtverwaltung beim Stadtradeln in Erfurt beeinträchtigt also möglicherweise auch die Motivation der sonstigen Teilnehmer/innen. Bei Gesprächen zum Stadtradeln wurde deutlich, dass einige frühere Teilnehmer/innen das Stadtradeln inzwischen als Feigenblatt-Politik betrachten und daher auch nicht mehr teilnehmen möchten. Zugleich muss jedoch auf die soziale und kulturelle Dimension des Radfahrens hingewiesen werden: Sogenannte "weiche" Maßnahmen wie Stadtradeln können zum Radverkehrsklima positiv beitragen und Menschen zum Radfahren bewegen. Die Vorteile liegen

nicht nur in verminderten Umwelt-, sondern auch Infrastrukturkosten für die Kommune gegenüber anderen Verkehrsmitteln. Allerdings sind auch im Radverkehr Investitionen notwendig, um für die weiter steigende Zahl von Fahrradfahrer/innen ein adäquat sicheres und zügiges Fahren zu ermöglichen. Insbesondere der Trend zum E-Bike und die verstärkte Nutzung des Fahrrads in der älter werdenden Bevölkerung sowie der gänzliche Verzicht von Teilen der jüngeren Generation auf Auto und Führerschein stellen hierbei wichtige Herausforderungen für die Qualität des Radverkehrs dar. Auch Unternehmen bemängeln zunehmend die geringe Fahrradqualität der Landeshauptstadt Erfurt (Beispiel Erreichbarkeit GVZ). Die verstärkte Teilnahme des Stadtrats am Stadtradeln und des Führungspersonals der Stadtverwaltung könnte also durchaus positive Impulse setzen – für das Stadtradeln, vor allem aber auch für den Radverkehr in Erfurt insgesamt.

2. *Welche Maßnahmen sieht die Stadtverwaltung vor, um das Stadtradeln 2016 trotz vorläufiger Haushaltsführung - zu bewerben? Ziel sollte es dabei sein, die Zahl der teilnehmenden Radler*innen deutlich zu erhöhen.*

Angesichts der auch im Haushalts-Entwurf nicht vorgesehenen Mittel für diese Aktion werden keine Möglichkeiten der Stadtverwaltung gesehen, außer wieder über Pressemitteilungen und einen Artikel im Amtsblatt auf das Stadtradeln hinzuweisen. Eine breite Teilnahme seitens des Stadtrats und der Stadtverwaltung sowie der städtischen Unternehmen könnte in Verbindung mit der unterstützenden Bewerbung von Vorteil sein. Weiterhin könnten Unternehmen, Persönlichkeiten und Vereine oder Initiativen, die Bewerbung des Stadtradelns unterstützen. Insbesondere der ADFC Erfurt unterstützte das Stadtradeln in den letzten Jahren intensiv – u.a. durch das Verteilen von Flyern. In den letzten Jahren haben zwischen 250 und 450 Erfurter/innen am Stadtradeln teilgenommen. Für das Stadtradeln 2016 haben sich bereits 49 Teilnehmer/innen in 14 Teams angemeldet. Das Stadtradeln findet vom 5. bis 25. September 2016 statt, die verbliebene Zeitspanne kann noch für die informelle Bewerbung des Stadtradelns genutzt werden. Die Teilnahme Erfurts war nur dank der Förderung der Teilnahmegebühr durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft und Infrastruktur möglich.

3. *Inwieweit sind in diesem Zusammenhang Wettbewerbe zwischen einzelnen Gruppen denkbar und umsetzbar? Inwieweit kann die Stadtverwaltung zur Motivationssteigerung ihrer eigenen Mitarbeiter und der Mitglieder des Stadtrates beitragen? (Bspw. könnte man zum Wettbewerb zwischen der Stadtverwaltung und den Fraktionen des Stadtrats, zwischen dem Stadtrat und zivilgesellschaftlichen Akteuren und/oder über jede andere Kombination nachdenken und die Ideen öffentlichkeitswirksam bewerben.)*

Diese Formen des Wettbewerbs sind denkbar und in anderen Kommunen (u.a. Jena und Ingolstadt) durchaus erfolgreich. Allerdings wird auch für solche Aktionen ein Mindestmaß von Ressourcen seitens der Stadtverwaltung erwartet. Üblicherweise sollten die verschiedenen Kategorien dann auch ausgezeichnet werden. Da bisher weder Preise noch entsprechende Veranstaltungen vorgesehen werden können, wird der Ansatz im Wesentlichen von der Eigenmotivation dieser Gruppenwettbewerbe abhängen.

Anlagen

gez. Lummitsch
Unterschrift Amtsleiter

04.07.2016
Datum
